

CreaTalk – oder: CreaCanis geht neue Wege

(Birgit Glauninger)

Da 2020 die meisten unserer Seminare Corona zum Opfer gefallen sind, wurden Überlegungen laut, etwas online anzubieten. Gesagt – getan: im November 2020 wurde der CreaTalk aus der Taufe gehoben.

Auch viele unserer Trainer/-innen waren begeistert und gleich mit dabei. 10 Einheiten Theorie und 10 Einheiten Praxis mit einem betreuenden Trainer. Über 50 Teilnehmer/-innen waren bei unserem ersten Onlinekurs dabei und total begeistert, sodass gleich nach dem Talk ein Online-CreActivity – Elementetraining angeschlossen wurde. Auch dieses war mit annähernd 50 aktiven Teilnehmern mehr als gut besucht. Aufgrund der positiven Erfahrungen wurde der CreaTalk auch im November 2021 wieder angeboten und wird auch dieses Jahr wieder super angenommen.

Fazit – CreaCanis kann auch online!

Das zeigt auch der tolle Bericht eines Teilnehmers, den wir Euch nicht vorenthalten wollen:



Erinnerungen an CreaTalk 2020/2021

(Roland Traub)

*Let's talk about dog, baby
Let's talk about you and me
Let's talk about all the good things
And the bad things that may be!*

Erstmals ein Online-Hundetraining von CreaCanis.

Aufgebaut aus: Theorie von Antje, Praxis mit dem eigenen Hund, Dokumentation mit 1 bis 2 Videos, 1 ½ Wochen später Kritik in kleinen Gruppen von „Hundeverrückten“ und von CreaCanis TrainerInnen.

So irgendwie stand es in der Ausschreibung.



Aber schön der Reihe nach: Covid-19 bestimmte im vorigen Herbst unser Leben. Wir waren im zweiten Lockdown angekommen. Alles zu, auch die Hundeschule. Nichts ging mehr. Man durfte gerade noch raus mit seinem Hund, aber sich treffen oder irgendeine Art von Hundetraining war verboten. Wenn man jetzt noch etwas mit seinem Hund machen wollte, ging es nur mehr online. Da wurde ich durch meine CreaCanis WhatsApp-Gruppe auf die Möglichkeit einer neuen Art des Hundetrainings aufmerksam.

CreaCanis bietet ein Online-Hundetraining an: CreaTalk.

Nicht ein Onlinehundetraining im herkömmlichen Sinn: Man trainiert mit dem Hund vor einer Kamera und ein/e HundetrainerIn schaut zu, sagt an, was zu tun ist und verbessert, wenn man etwas falsch macht.

Nein, etwas ganz, ganz Neues. Lass dich überraschen, hieß es.

Feynman und ich waren damals schon ungefähr ein Jahr vom CreaCanis-Virus (es gibt auch liebenswerte Viren) infiziert. Daher wussten wir, so schlecht kann's nicht sein. Und was sollten wir denn sonst tun? So hatten wir eine Beschäftigung für die nächsten 18 Wochen und gingen unserem Frauerl nicht allzu sehr auf die Nerven.

Vorbereitung ist alles

Also die entsprechenden Utensilien besorgt, wie Stepper, Stangen, Targets und was weiß ich noch alles. Und wir (Feynman und ich, Frauerl nicht) versammelten uns vor dem Bildschirm, um den ersten Ausführungen von Antje Engel zu lauschen. Irgendwie erinnerte es mich an die Fernsehabende mit meinen Eltern, wie wir gemeinsam Samstagabend Joachim Kulenkampffs Show „Einer wird gewinnen“ entgegenfieberten. Und es war auch wie damals. Nur jetzt kämpfte die CreaCanis-Crew (Antje, Aliko, Gaby, ...) mit der Computertechnik, um einen vernünftigen Vortrag zustande zu bringen. Das Bild grieselte zwar nicht, aber mal ging dies oder das erst im zweiten oder dritten Anlauf. Aber alles wurde mit (wir sagen dazu) „Schmäh“ rübergebracht, und alle hatten ihren Spaß.

Theoriestunde: Was ist zu tun und warum?

Feynman und ich hörten, warum wir etwas machen sollten, welchen technischen, hundephysiologischen und -psychologischen Hintergrund es hat, um die Hausübungen der Woche so gut wie möglich erledigen zu können. Natürlich gab es auch Videos, die alles aus den verschiedensten Blickwinkeln beleuchteten. Flugs waren 1½ Stunden rum, und Feynman und ich wussten Bescheid.

Am nächsten Tag trudelte noch per Mail ein Zugang für den Login-Bereich von CreaCanis ein, wo alles nachzulesen und nachzuschauen ist, plus einer PDF-Datei, in der noch einmal alles zusammengefasst war, was, warum, wieso und wie für die nächsten 2 Wochen zu tun ist.

Ab in die Praxis: Jetzt wird geübt!

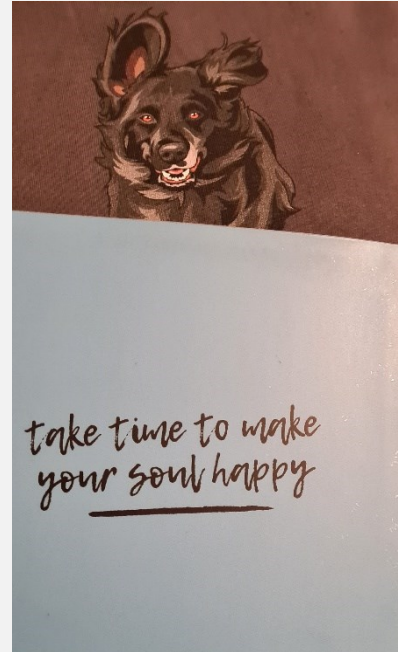
Wir stürzten uns mit unserem geballten Wissen in die Trainingsarbeit. Auf alle Fälle kann ich sagen, der Stepper und die anderen Geräte verschwanden 18 Wochen nicht aus Wohnzimmer/Küche, so motiviert waren wir. Das Frauerl war schon manchmal ganz verzweifelt, weil im ganzen Haus die Teile herumlagen, aber Feynman und ich bestanden darauf. „Das brauchen wir!“ und damit war die Sachlage für uns geregelt. Meistens 6 Leckerli beim Frühstückrichten, das gesamte Mittagessen (also nicht meines) und manchmal auch hie und da am Nachmittag ein, zwei oder drei Leckerli wurden verübt.

Oscarreife Leistung auf Video – oder doch nicht?

So gegen Montag oder Dienstag, eine Woche später, waren wir zwei Best Buddys bereit, um unsere Schandtaten möglichst gekonnt auf Video festzuhalten. Darin wurden wir natürlich auch von Woche zu Woche immer besser. Leider war man dann doch manchmal auch entsetzt, was man da von sich und seinem Hund zu sehen bekam. Beim Dreh glaubten wir immer eine oscarreife Darbietung geboten zu haben, aber was wir dann sahen: Kein Signaltiming, Hände falsch, kein Marker, Blick falsch, immer mit der gleichen Hand bestätigt, Hemd so halb in der Hose, Schuhband offen, Taschentuch steht aus der Hosentasche, Feynman gähnte gelangweilt (Herrl, warum brauchst du so lange!), usw. Aber schlussendlich hatten wir immer ein, zwei Videos bereit (immer mit einigen Fehlern drinnen), um sie hochzuladen und der exzellenten Fachjurorin Birgit Glauning zur Verfügung zu stellen.

Feedback in kleiner Runde: Das kann sich sehen lassen!

Und dann kam der Donnerstagabend. Hier wurden im kleinen Kreis die Videos der einzelnen Teilnehmer angeschaut, analysiert und Verbesserungsvorschläge gemacht. Das wollte sich Feynman nicht antun, und schlich sich jedes Mal, wenn er dran war, aus dem Zimmer ;-). Ich musste da durch. Als Mann ist man es ja gewohnt von Frauen Kritik einzustecken, und demütig mit gesenktem Kopf erwartete ich auch das Urteil der Fachjury. Und was soll ich sagen? Großteils kam Lob und Anerkennung, sowie „Gut gemacht“, „Ganz super“, „Aber eines muss ich schon sagen, das ist Kritik auf ganz, ganz hohem Niveau, das könnte man etwas anders machen.“ Nicht besser, sondern nur anders. Wow, wir sind ja gar nicht so schlecht, wie ich geglaubt habe. Der Kopf ging nach oben, die Brust kam heraus und ich saß plötzlich ganz aufrecht vor dem Bildschirm. Aus uns kann ja noch etwas werden – Nein, wir sind schon wer und wir können uns sehen lassen.



Das Beste an den Donnerstagstreffen war, dass wir ganz, ganz nette, hundeverrückte Menschen kennengelernt haben. Und die Regelung, ein Teilnehmer beurteilt immer das Video eines anderen Teilnehmers, bevor Birgit ihren Kommentar dazu gibt, finde ich super. Damit habe ich gelernt, aufmerksamer zuzuschauen und auch meine Fehler am Video leichter und schneller zu erkennen.

Danach wurde weiter geübt und der nächste Montag herbeigesehnt, um neue Aufgaben gestellt zu bekommen. So vergingen die 18 Wochen wie im Flug und es war wieder Frühling geworden. Wir durften wieder raus und auch in der Hundeschule etwas mit den Hunden machen.

Ich danke allen von CreaCanis und den Teilnehmern meiner Gruppe für die abwechslungsreiche Zeit. Der größte Vorteil ist auch, dass wir jetzt eine ganze Menge kleiner Filmchen haben. Und wenn im Training irgendetwas nicht so klappen will, schauen wir uns die ersten Versuche an, was damals ging. Durch den Vergleich von damals und jetzt wissen wir, wir sind viel weiter, als wir manchmal glauben wollen. Und wenn man dranbleibt, klappt irgendwann ohnehin alles.

Mein Tipp: Filmt euch, oder lasst euch filmen, dann habt ihr einen ganz anderen Blick auf euch und euren Hund, und ihr lernt dabei unheimlich viel.

CreaCanis: Ab 07.02.2022 startet der CreaTalk Teil 2 (online Kurs). Es sind noch Plätze frei, wer also Lust bekommen hat, ist herzlich willkommen. [LINK ZUR ANMELDUNG!](#)